



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 288

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 18. OKTOBER 1943

Der Sinn der deutschen Taktik an der Ostfront

Der Raum als Waffe - Die Zermürbungsstrategie und die Aufgabe von Gebietsstellen - Das Heldentum unserer Soldaten

A. V. O. Der Deutsche, insbesondere der deutsche Soldat, kennt in Kriege nur die Offensive, den Offenübergang, den Angriff, kurz, den Raumgewinn. In seinem Drang nach vornwärts liegt der vornehmste Charakterzug unserer soldatischen Volkes, und ein Bewußtsein ihm nicht des Einflusses deutschen Willens würdig. So sehr die Einstellung als Grundzug unserer deutschen Mannesmut positiv zu bewerten ist, kann sie doch nicht als unbedingt richtig für alle Fälle anerkannt werden. Schon Lautensack sagt in seinen Lehren vom Kriege, daß die Verteidigung die stärkere Kampfform sei, demnach müßte auch für die größere Aussicht auf die Kriegserfolgung zuzuwenden sein. Aber auch dem ist wiederum nicht so. Wie wichtig allein in der anderen Grundidee, den uns der Willens des Krieges immer wieder gelebt hat, nämlich der, daß nur die Vernichtung des Gegners allein zur Entscheidung führen kann. Wichtig ist es hierbei, ob die Vernichtung in der Offensive oder in der Defensive erreicht wird.

Vernichtet ist der Gegner jedoch nicht nur dann, wenn er in Gefangenschaft überführt, also seine Kampfkraft voll ausgeschaltet ist, sondern auch in jedem Falle, wo er durch unsere Vorfürsorge in seiner Kampfkraft erheblich erschüttert, wenn sein Kriegspotential durch blutige Verluste und Gefallene sowie die Formirung eines namhaften Teiles seiner besten Kampfschwärme schwer angeschlagen ist. Dies letzte aber ist das ausgeprägte Kennzeichen der Abnutzungsschlacht, wie wir sie nun bereits seit Monaten im Osten erleben. Abnutzungsschlachten, die auf dem Grundgedanken der Defensive beruhen, die aber trotz offener der offensiven Geist tragen. In elastischer Abwehr den Gegner immer wieder gegen unsere Stützen anlaufen lassen, dort, wo er seinen Schwerpunkt einsetzt, frontal nachstoßen, um ihn dann, wenn er in den freigeordneten Raum vorstößt, von beiden Seiten zu überflügeln und tief in die Klauke führend, ihn einzukreisen und zu vernichten, ist der Grundgedanke unserer heutigen Kampfform im Osten. Mächtig der Einbruchsstelle und Ausgleichen durch Gegenangriff nennt das dann der D. W. Bericht. Hierbei gehen selbstverständlich gewisse Mängel der heutigen Verteidigungsstrategie verloren. Volkstümlich bewirkt und militärisch unbrauchbar, werden sie geräumt, weil unsere Hauptkampflinie in diesem Moment zurückverlegt wird und in gut abgearbeiteten militärischen Stellungen ihre neue Bestimmung findet.

Ganz anders denken unsere Gegner über diese Sachlage. In der britischen Presse konnte man vor kurzem lesen, die deutschen Weere hätten in der Defensive von 1941 und 1942 in den unendlichen Weiten des Orients so ungeheuer viel Raum gewonnen, daß sie jetzt mit Panz und Heer in ihrem Abwehrkampf „mit dem Raume spielen“ könnten. In einer anderen Zeitung finden wir folgende Behauptung: Während die deutschen Streitungsgruppen am äußersten Rand der land-

wirtschaftlich ungenutzten Ukraine den Sowjets hartnäckig jeden Fußbreit Boden freitritt machen, haben viele hundert Kilometer hinter ihnen die Truppen der rückwärtigen Dienste die Ernte dieses Jahres längst geerntet und die Bestellung für das kommende Jahr ist in vollem Gange. Diese Auffassung trifft auf unseren heutigen Abwehrkampf im Osten unbedingt zu.

Wir müssen uns auch darüber klar sein, daß die sowjetische Führung den Wintererfolg dieses Sommers in den Kauf nahm einzig und allein, um die Ukraine, das landwirtschaftliche Vorrangungsgebiet der Sowjetunion, zurückzugewinnen, weil Heer und Volk sonst im kommenden Winter vor einer Hungerkatastrophe stehen. Nicht ein beliebiger Raumgewinn an diesem oder jenem Abschnitt der langgedehnten Front war das Ziel, nicht etwa der Rückgewinnung des völlig erschöpften Abwehrgebietes östwärts des Dnieper konnten diese Abzweigungen gelten, sondern nur der Wiedererobring der fruchtbarsten ukrainischen Felder galt der Einsatz. Demgegenüber muß immer wieder betont werden, daß die Sowjets nirgendwo dieses erzielte Ziel strategisch operativ erreicht haben.

An der ganzen Front, vom Ladogasee bis zum Noworossk Meer, haben die Sowjets immer in wechselläufigen Abschnitten mit gewaltigen zusammengehaltenen Kräften und unermüdetem Vorgehen angetreten. Die deutsche Front, abgetaktet und nach einer weichen Stelle getaktet, um dann dort in unerbittlichen Angriffen und rücksichtslosem Einsatz von Menschen und Material zum Durchbruch, zur Durchfassung der Front, zum Eindringen in die Ukraine zu kommen. Es war alles vergebens. Warum? Weil die deutsche Verteidigung nicht am Raume klebte, sondern den Raum als Waffe benutzte, was sie unbeding-

tum konnte, weil ihr der ungeheure Vorteil zur Verfügung stand, in neuen Abwehrmethoden das Kriegspotential des Feindes in großem Umfang vernichten zu können.

Wenn wir in den D. W. Berichten der letzten Zeit die Aufgabe von Orten wie Garafon, Krel, Maritopol, Laganrog, Ponomoroff, Brjanik u. a. gehört haben, so sollten wir uns doch darüber klar sein, daß hier die deutsche Führung wohlbedacht den Raum als Waffe eingesetzt zur Vernichtung des Feindes. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Abwehrkräfte, die wir seit Wochen an der Dniestr erntet haben, für den Ausgang des Krieges und damit für die Sicherheit unseres Vaterlandes und ganz Europas mindestens die gleiche Bedeutung haben wie der Sommerzug von 1941 mit seinen elf gewaltigen Reichsdivisionen oder wie die Großoffensive vom Sommer 1942, die uns wohl unendlichen Raum, aber keine Vernichtung des Gegners brachte, weil er im ständigen Ausweichen nach Osten seinem Schicksal entgegen konnte.

Darüber müssen wir uns klar sein, der Einsatz in die Ukraine wird dem Gegner durch das Heldentum der deutschen Männer vermehrt, die dort seit Monaten unter maßlosen Entbehrungen und Strapazen im Kampf stehen und den Erfolg einer feindlichen Offensive zu verhindern müssen, der mit allen Mitteln moderner Technik und rücksichtslosem Menscheneinsatz ertritten wird. Leistung, Einsatz und Heldentum unserer im Osten kämpfenden Soldaten dürfen wir wahrlich nicht danach bemessen, ob Namen von Städten, Dörfern oder Fluhabschnitten als ausgegebener Raum einmal im D. W. Bericht auftauchen, sondern einzig und allein der Erfolg, d. h. die Vernichtung feindlicher Verbände und ihrer technischen Ausrüstung, das uns als Kriterium unserer erfolgreichen Abwehr gelten.

Moskau verlangt Einschlachtung in die Kriegsräte

Der Krel will die gesamte Kriegsführung der Feindmächte kontrollieren

h. w. Stokholm, 17. Okt. Der Moskauer Neutretreter meldet erneut, daß man in ausländischen sowjetischen Kreisen einen baldigen Vertrag der Engländer und Amerikaner zur Eröffnung einer zweiten Front erwarre. Ferner wolle die Sowjetregierung in Zukunft an allen Kriegsschauplätzen der Alliierten beteiligt sein. Der Krieg sei an einen Punkt gelangt, wo die Sowjetunion in der Lage sein müsse, durch hässliche Vertreibung in den Kriegsschauplätzen den sowjetischen Anstößen Ausdruck zu geben und die Verantwortung mit zu übernehmen. Mit anderen Worten: Moskau verlangt die Kontrolle der gesamten Kriegsführung der Alliierten, was ihm nicht nur gestattet, seinen Einfluß auf allen Gebieten zu vergrößern, sondern sich auch in die Ereignisse in jenen Ländern einzumischen, in denen es bisher noch keine Anknüpfungspunkte besaß. Drehmoment des Krel gegen die „kleinen Häuser“ die sich auf Kosten der Sowjet-

union hätten bereichern wollen, d. h. also gegen alle europäischen Staaten, die an der Verteidigung der alten Kulturwelt teilnehmen, verfaßt sich in Moskau täglich. Weiter wird in Moskau getönt gemacht, daß die Zeit heute Deutschlands Beschützer sei. Daher gelte es, rasch zu handeln, denn es sei unermessbar die Absicht der Deutschen, die rote Armee für jeden Quadratkilometer teuer zahlen zu lassen.

Von englischer Seite wird auf die bolschewistischen Forderungen erwidert, daß die Durchführung einer zweiten Front keinesfalls zu einem Zeitigen führen dürfe. Sie dürfe also nicht eingeleitet werden, ehe nicht ausreichende Truppen und Material bereitstünden. Die englischen und amerikanischen Stäbe seien sich untereinander hierüber vollkommen einig, denn sollte das Unternehmen mißlingen, kann es nicht von neuem versucht werden.

Die Reichsbahnschulen

Von Reichsbahnrat Ebel (Halle)

Die durch den Krieg bedingten erhöhten Anforderungen an die Deutsche Reichsbahn stellen das Personal vor die schwierigsten und oft ungewohnten Arbeiten. Die Reichsbahnschulen — die Reichsbahndirektion Halle wird heute eine Schule eröffnen — dienen der weitestgehenden Schulung des Personals. Die nachstehenden Ausführungen beleuchten diese Schulungsarbeit der Deutschen Reichsbahn.

In Erkenntnis der Tatsache, daß den verantwortungsvollen Dienst des Eisenbahners auch bestes Menschenmaterial nur bei bester Ausbildung leisten kann, hat die Reichsbahn seit jeher dem dienstlichen Unterrichtswesen größte Bedeutung beigemessen, und nur der stillen, in der Öffentlichkeit fast unbekannt, aber unermüdeten Tätigkeit der Unterrichtsbeamten ist es zu einem großen Teile zu verdanken, daß unsere Eisenbahner ihren Dienst so zuverlässig leisten, wie es schon seit mehr als 100 Jahren in Deutschland / zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Allerdings lag bis vor einiger Zeit das Schweregewicht der Unterrichtsarbeit in dem von den Dienststellen selbst, vom Dienstvorsteher oder von besonders eingesetzten Wandellehrern, laufend durchgeführten Dienstunterricht, an dem jeder Gefolgsmann teilzunehmen hat. Nur in begrenztem Umfang wurden die Dienstanfänger bestimmter Beamtengruppen zu den Lehrgängen in den damals in geringer Zahl bestehenden Reichsbahn-Zentralschulen zusammengezogen, dort intensitätsmäßig untergebracht und zur Ergänzung ihrer praktischen Ausbildung lehrgangsmäßig geschult.

Hier hat sich nun im Laufe der letzten Jahre eine grundlegende Wandlung vollzogen. Einmal hatte die allgemeine Zunahme des Reichsbahnpersonals in den Jahren nach der Machtnahme naturgemäß eine erhebliche Zunahme der lehrplanmäßigen Ausbildungen zur Folge, so daß die geringe Zahl von Reichsbahn-Zentralschulen ihrer Aufgabe nicht mehr gewachsen war. Hinzu kam, daß gerade in den Kriegsjahren der Reichsbahn als Ersatz für die in den besetzten Gebieten eingesetzten oder zur Wehrmacht abgegebene Eisenbahner sehr viele neue, zum überwiegenden Teile weibliche Kräfte zugeführt werden mußten, die völlig berufsfremd waren, gleichwohl, aber mit großer Schnelligkeit auf zum Teil sehr verantwortungsvollen Posten eingesetzt werden sollten. Und es hat sich nun erwiesen, daß gerade die lehrgangsmäßige Schulung das geeignetste Mittel war, um dieses Ziel zu erreichen. Schließlich stand die Reichsbahn vor der Notwendigkeit, zur Deckung ihres Nachwuchsbedarfs für die einzelnen Beamtengruppen Jugendliche, die Junghelfer und Jungwerker, einzustellen und für eine gründliche Schulung auch dieser Jugendlichen zu sorgen.

Die lehrgangsmäßige Ausbildung an einer Schule kann selbstverständlich die praktische Ausbildung auf den Dienstposten selbst niemals ersetzen, was mit aller Deutlichkeit betont werden muß. Sie bietet aber eine Reihe so bedeutender Vorteile, daß auf diese Schulungslehrgänge als Ergänzung der praktischen Ausbildung jetzt nicht mehr verzichtet werden kann. Aus Raumangel kann als Begründung dafür hier nur ganz kurz erwähnt werden:

1. Nicht jeder gute Praktiker ist auch ein guter Lehrer. Lehrgegenstand ist vielmehr äußerst selten. Während es sich nun nicht vermeiden läßt, daß auf den Dienststellen die Ausbildung von immer fachlich sehr guten, lehrfähig aber

Unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Schwere Granatwerfer an der karelischen Front fertig zum Schuß. — Verpflegung für die erste Linie im Wolchowgebiet wird unter Benutzung der Holzschienenbahn durch das Sumpfgelände geschafft. — Ein Bild von der Besetzung des großen Fliegere Oberleitungs Masten (M. 1), Mamas (26), Kromm (24)



weniger begabten Männern geleitet wird, werden an den Reichsbahnstellen sachlich und pädagogisch beste Lehrkräfte eingesetzt. Diese führen dann auch ihre Lehraufgabe hauptsächlich durch und sind nicht, wie die Männer auf den Dienststellen, meist durch ihre eigentlichen Dienstgeschäfte belastet und sogar überlastet.

2. Der Ausbildung selbst kann seine Ubungsaufgaben auf der Schule in Ruhe erledigen, ohne in Versuchung zu kommen, es im Drange der Geschäfte einfach schematisch „so wie der Ausbilder“ zu machen, ohne sich über den Sinn und die Zusammenhänge der betreffenden Dienstverrichtung klar zu werden. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß der Unterricht an den Schulstellen nicht in Vorlesungen usw. erschöpft, sondern durch Lehrstellwerke und Lehrbefähigungen dem praktischen Dienst nahezu völlig angegliedert wird.

3. Eine Schule hat die besten und vollständigsten Unterrichtsmittel zur Verfügung, angefangen von den Lehrbüchern, Bildwerken, Filmvorführgeräten bis zum Lehrstellwerk und zur Lehrbefähigung.

4. Ganz besonders hervorzuheben ist aber, daß die Schule durch das enge kameradschaftliche Zusammengehen im Internat die Möglichkeit gibt, die Schüler mehrere Wochen hindurch täglich und stündlich haltungsmäßig zu beeinflussen und sie so, meist ohne daß sie es selbst merken, nach und nach zu dem „Eisernen Kameraden“ zu erziehen, den der praktische Dienst braucht und der sich dann mühe- und ohne Reibungen in den Stamm der alten Gefolgschaft einfügt.

Aus diesen Erkenntnissen ergab sich die Notwendigkeit, das System Reichsbahn-schulen weiter auszubauen, und in mühevoller Arbeit ist es trotz der gerade in der Jetztzeit fast unüberwindlichen Schwierigkeiten gelungen, die Zahl der Reichsbahn-schulen von 10 auf 20 zu vermehren und dem Ziel, daß möglichst jeder Direktionsbezirk über mindestens eine derartige Anstalt verfügt, erheblich näherzukommen. Aus den sechs Reichsbahn-schulen mit etwa 800 Plätzen zu Anfang dieser Entwicklung sind im Laufe der letzten Jahre die städtliche Zahl von 27 Schulen mit nicht ganz 3000 Plätzen geworden.

Deutsche Flugzeuge über London

H. Frankfurt, 17. Okt. Bei den vom Wehrmachtbericht erwähnten Operationen der deutschen Luftwaffe gegen einzelne Plätze in Süd-England während der Nacht zum Sonntag ereigneten sich, englischen Meldungen zufolge, auch Sachschäden in den Gebieten Groß-London. Die Engländer melden Bombenwirkungen gegen verschiedene Punkte in Süd-England. Während der Nacht sind noch einmal während des Vormarsches drangen deutsche Flugzeuge auch in den Bereich der Hauptstadt ein.

Saint Nazaire völlig zerstört

H. Paris, 17. Okt. Alle in Paris bekanntgegeben wurde, daß die Stadt Nantes durch die britischen Bombenangriffe auf zwei Dritteln zerstört worden. 2700 Häuser sind zum Teil völlig zerstört, 65 000 Personen sind bombeneingeschlagen und 100 000 Menschen erkrankt nicht mehr. In dieser Stadt, die vor dem Kriege 45 000 Einwohner hatte, werden 3. monatlich nur noch 500 Lebensmittel-faktoren ausgegeben.

Massenmorde auf Korsika

H. Wien, 17. Okt. Wie bereits gemeldet, haben auf Korsika die Kommunisten den französischen Guirauten die Führung entwendet und die „Mitarbeiter des Proletariats“ ernannt. Mehrere tausend Kommunisten auf Korsika sind bereits mit Frauen und Kindern ohne Verurteilung hingerichtet worden. Die Familie des französischen Vorkämpfers in Nordfr. Frankreich, der sich hier aufhielt, wurde bis zum letzten Augenblicke erschossen.

Lois' is Lois'

Von Max Dreyer

2. Fortsetzung

Ihr Pechling war eine große weiße Kuhne. Schöner sind dumm wie ich, aber mit „Plank“, gutaussehend, gelblich und wasserfest verkommen, das es leuchtigen Verstehe. Sie floß Antia auf den Esch und hörte für sie. Man konnte mit ihr sprechen — wann würde der geheimnisvolle Ringel aufkommen, daß sie selber sprach? Denn eine verumwandelte Pechling war sie.

Aber zwischen Antias Zaubermittel und diesem verumwandelten Esch schienen doch rechtlich viel leere graue Stellen. Wohl, sie hatte ihre Stunden, wo die Natur sie hinmahnt, dieser prächtvolle Zauberkraft von Meer, Wolken und Wald, der sie erhob, sie befreite und veränderte. Wieder aber hätte sie gerade als die Orantentanz der Natur, die ihr gerade mit diesem prunkenden Streifen von Sparten und Wald zu einer großen netzigen Welt wurde. Und auch die Schöpfungsbauer der hellen Mächte war sie selbst. Und mit dem Esch aber kam der Sommer, und mit dem Sommer kam Herbert Jesta, Herbert Jesta — er hieß Antia, und Antia sagte, als sie sich konzentrierte, sehr leidet! Ah, also nur du, wo die Schichten herkommen! — war Photogramm seines Zeichens. Er arbeitete für ein Verlagsgeschäft, das Reiseleiter in Wappen heranzog, Gerade war die Schichtlinie an der Welt. Er hatte in dem hochartigen Robert Quartier genommen. Jetzt, wo die Sommergäste andrängten und die Preise emporschnitten, mietete er hier in dem stilleren und billigeren Dorf für sich ein.

Er war immer und stetig unter der vermagt wühenden unzufriedenen Rolle frohden ein paar Tagebuch von Augen, die — schon sein Meier brachte es mit sich — immer auf der Nacht waren, die weichen, gelunden, sich unzufrieden überre kammt und über und waren frohlich unbedimmter Dreifigkeit.

Der Reichsapplend der schaffenden Jugend

Reichsminister Speer zu 6 Millionen Jugendlichen in deutschen Rüstungsbetrieben

RD. Berlin, 18. Okt. Zum dritten Reichsapplend der schaffenden Jugend, der heute früh in sämtlichen deutschen Betrieben veranlaßt wurde, sprach vor der Jugend eines Berliner Rüstungsbetriebes Reichsminister Speer. In herzlichen Worten sagte er allen teilnehmenden Jungen und Mädchen: „Ihr seid die Arbeit, die heute von sechs Millionen Jugendlichen in den deutschen Rüstungsbetrieben für die Front geleistet wird. An der Rüstungsbau, die heute früh über alle Reichsbetriebe übertragen und von dem zum Applend angetretenen Jugend im Gemeinschaftsappell miterteilt wurde, nahmen Heichsingenführer Hermann Döberichsleiter, Marschall der Geschäftsführer der Deutschen Arbeitsfront und der Leiter des Jugendamtes der D.N.F., Oberbauführer Schröder, teil.

Wir kurze Zeit standen in der riesigen Halle, die als Rüstungsbauhalle dient, die Maschinen, Licht, Sommer und Winter im Laufe der Hand gelebt, die Verteilung an den Nagel gehängt. Zu Hunderten und Tausenden waren sie angetreten, die Jungen und Mädchen des Betriebes, und der Klang ihrer Stimmen erfüllte die Halle, die sonst vom Rärm der Maschinen dröhnte. Die Röhre zweier Langrohrgeschütze blühten im

Schein der Lampen, die von der Decke herab hingen. Die Mädchen, die in einem kleineren Konferenzsaal vor der ganze Camp einer Jugend führer, die bis zu dem Tage ihrer Einziehung an den Werkbänken nicht mit ihrer Hände Arbeit nicht zum geringsten dem Betriebe, der schaffenden Front die Waffen zu liefern.

Überbauführer Schröder, der Leiter des Jugendamtes der D.N.F., eröffnete die Versammlung der Rüstungsbetriebe. Die Halle betreten hatte, jubelnd begrüßt von den Jungen und Mädchen, die zu diesem Applend angetreten waren. Er wies darauf hin, daß es sich um den ersten Anlauf im fünften Anlauf handelte und daß heute sechs Millionen Jugendlichen in deutschen Rüstungsbetrieben ihre Pflicht täten. Nachdem auch Reichsingenführer Hermann Döberichsleiter und Marschall der Geschäftsführer der Deutschen Arbeitsfront und der Leiter des Jugendamtes der D.N.F., Oberbauführer Schröder, teil.

Unverminderte Härte der Kämpfe im Osten

Sowjetangriffe zurückgeschlagen — Festiges Ringen in Sibirien

and. Aus dem Führerhauptquartier, 17. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am 15. Oktober gemeldete Märsche des Roten Heeres vorwärts sind planmäßig im Zuge der großen Abwehrbewegung im Osten, während und zwische hat bei der Durchführung vieler Bewegung hervorragen bewährt, mit alle Waffen, Kräfte und Besatzungen, und sich durch Über die die vom Feind aus der Luft und zu Lande bezogenen Einwirkungen zurückgeschlagen. Weitere haben an der Verhinderung der feindlichen Anlagen, der Durchdringung des Rüstungsbetriebes und an der Verhinderung nachdringlichen Vordringens des Feindes bewirkt. Die Besatzungen sind unvermindert im Kampf geblieben und haben die feindlichen Angriffe zurückgeschlagen und im Gegenangriff Kampfbereitschaft des Feindes zurückgeschlagen und im Gegenangriff Kampfbereitschaft des Feindes zurückgeschlagen und im Gegenangriff Kampfbereitschaft des Feindes zurückgeschlagen.

griffe erfolglos. Nordwestlich Sibirien und nach dem Ural. In diesen Abwehrkämpfen wurde jeder Erfolg des Feindes verhindert. Die Sowjets erlitten dabei hohe Verluste. An der langen Front fanden nur dort einzelne geringe Durchbrüche statt.

In Sibirien greift der Feind im westlichen Frontabschnitt infolge von Wintern zurückgenommen. Die Sowjets erlitten nur dort einzelne geringe Durchbrüche statt. In Sibirien greift der Feind im westlichen Frontabschnitt infolge von Wintern zurückgenommen. Die Sowjets erlitten nur dort einzelne geringe Durchbrüche statt.

Im Sibirien Mittelmeer griffen Kampf und Sturmangriffslage mit gutem Erfolg einen feindlichen Vorstoß zurück. In südlichen Gebieten der verengten Nacht das westliche Mittelgebiet und verengten durch einige Bombenwürfer geringe Erfolge.

Deutsche Kampflinien konzentrierten in der verengten Nacht Eingestöße in Ostpreußen.

Über 20 000 Grubenarbeiter im Streik

hr. Pittsburg, 17. Okt. Eine Zunahme in der Lage der seit Mittwoch betreffen 17 Kohlengruben und der von ihnen abhängigen Industrie in Virgingham im USA-Staat ist durch den Streik von 20 000 Grubenarbeitern zu erkennen. Rund 20 000 Grubenarbeiter befinden sich zur Zeit im Streik. Inzwischen hat die Streikbewegung auch auf 3500 Bergarbeiter im USA-Staat Indiana übergriffen.

Der Streik erfolgte aus politischen Gründen. Die USA-Bürger protestieren damit gegen die Mithabe der unter Staatsaufsicht betriebenen Kohlengruben an die Verwaltung der Präzidentenwahl. Die Bergarbeiter fordern die Beibehaltung der Kohlengruben an die USA-Regierung abzugeben. Die Bergarbeiter fordern die Beibehaltung der Kohlengruben an die USA-Regierung abzugeben. Die Bergarbeiter fordern die Beibehaltung der Kohlengruben an die USA-Regierung abzugeben.

„Halberstadt kenne ich“

„Halberstadt kenne ich“, sagte sie. „Halberstadt an der Holseme.“ Sie lebte ein Schindelmöbelfabrikant aus dem Dorf. „Festhalten, die Vollständigen. Mir“ Vater, die die Tafel von Bernerode spielte, und mir mal hinsthergeht.“

Und sie gerieten ins Wandern, wo sie beide liberal gesehen waren. Denn aber er war weit herumkommen. Dieses fanden sie gemeinsam. Das sollte nun ein gewisses Wand um sie. Sie Bruder und Schwester Stranzinger lassen sie bestimmen.

„Und jetzt sind Sie hier in diesem Winkel festgeklippt.“ Sie fragte seine Wanderlust. „Dann war der Ton zwischen ihnen angefallen, der nicht wieder werden wollte.“ Es erag sich, daß seine Arbeit sie lieferte. Sie erkannte gleich, daß er nicht der erste war. Sie schaute etwas von dem Künstlerischen in ihm, das nach dem Innern der Dinge langte, und würde das Lebendige in seinen Bildern auf. Diese Bilder in den Augen hatte er der Hand der, der nicht flüchtig, der wagt und brant und wagt, und die Wolken, sonnenbestäubt und im Sturm — ja, das ist Sturm, das ist Sonne.

Sie wurde immer für sein Schaffen und wärm für ihn selbst. Er lehrte sie selber mit der Kamera umgehen. Sie machte ein paar eigene Aufnahmen und hatte ihre helle Freude daran. „Johann aber, der sie so auf sie ließ, wenn auch ein wenig besänftigt, sie gewöhnte. Einmal wollte Herbert sie mit Plank, ihren weißen Duh, fotografieren. Aber Antia hatte Angst vor ihm und hatte in den Fingern und nahm fürchtend Reißens.

Da sagte er lachend: „Nur das nun ein Symbol? Wie in einem solchen Film? Die scholische Jugend bringt sich vor mir in Erscheinung.“

Es hörte sie etwas in seinem Bild. Stör, erdredete sie, zeigte sie zum Widerspruch und machte sie lach. Das Antia ließ ihr ins Gesicht. Aber der Reuepunkt war für ihr Gesicht nicht mehr. Sie wollte ihn aufschließen — er ließ sich nicht — er brante sich

Affier in den Ruhestand versetzt

Dr. v. L. Rom, 17. Okt. Durch ein Regesungsbescheid wurden zehn italienische Konsuln in den Ruhestand versetzt, unter denen sich auch der frühere Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, befindet.

Hilfsvertrag U2A-Mexikanen

Dr. v. L. Rom, 17. Okt. Im Washington ist auf Grund des Pazif- und Völkervertrages ein gegenseitiger Hilfsvertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Mexikanen geschlossen worden. Dieser Vertrag führt die notwendige zentralen Bemühungen, Mexikaner militärisch von den Vereinigten Staaten abhängig zu machen.

Der Negus gegen Badoglio

In Stockholm, 17. Okt. Gegen die Mits freigewählten Regierung Badoglio wendet sich der Negus von Äthiopien in einem von London „News Chronicle“ veröffentlichten Brief. „Äthien kann nicht anerkennen als Feind betrachtet werden. Solange die Friedensbedingungen noch nicht abgeschlossen sind.“ Mit großer Schärfe wendet sich Haile Selassie gegen die Verleumdung des italienischen Truppen im Äthiopien-Land.

Zuschung plant mehrere Offensiven

ab. Tokio, 17. Okt. Im Rahmen der Gegenangriffsläne auf den japanischen Kriegsschauplatz beschließt die Führung, sich nicht nur auf eine Offensive in Nordchina zu beschränken, auf einer fälschlichen Konferenz zwischen Japan-China und englischen und nordamerikanischen Mächtern in Washington wurde ebenfalls beschlossen, daß die Jähmungsläne gleichzeitig mit Aktionen gegen Nordchina und Offensiven gegen Kanton, Kwangtung, Indochina und Thailand eröffnet werden. Die Jähmungsläne in Nordchina sind inzwischen, wie wir berichteten, die Japaner zurückgeworfen.

Politische Rundschau

Der Führer berief das Offiziers Korps der Wehrmacht in einem Brief, Generalstabsoffizier in einer Art „Wahl“; im Leitwort b. H. Heinz Schulz, Aufsicht in einem Sonderstabsoffizier, und ein Unteroffizier Ferdinand Schuler, Führer in einem Sonderstabsoffizier.

Major D. H. Wolf, Leiter, Träger des Ritterkreuzes des Eisernen Kreuzes, sind an der Front den Wehrmacht.

Am 17. Oktober der 21. Oktober des Jahres Oktoberjahres von 1922, an dem der Führer mit 300 Männern seiner Zeit in Koblenz den jähmungsbescheid, derer Grad veranlaßt ist, wurde. Der Führer und der Kreis Koblenz der Wehrmacht, am Sonntag und Sonntag ein Erinnerungstreffen.

Der erste große Sammeltransport von den Briten gegen die feindliche Frontlinie hat den Hafen von Palermo verlassen.

Der argentinische Präsident Ramirez hat die Entlassung aller deutschen Beamten angeboten, die ein Verbleib in der argentinischen Staatsbürgerschaft unterzeichnet haben.

Der amerikanische Außenminister benannte die Geschichte, sondern auch ein Expeditionskorps, das über die Welt zu gehen wird.

Vertraute USA-Soldaten befehligen in der englischen Elisei-Gebäude die weibliche Bevölkerung, die sich in der Nähe der einflussreichen Militärschichten enthielt.

Das Präsidium des Obersten Rates der Sowjetunion hat Nikolai Bulganin zum außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Sowjetunion in Ägypten ernannt.

Stalin hat in seiner Eigenschaft als Vorkämpfer des Bolschewismus die Sowjetunion den Deutschen, die USA-Präsidenten, Donald Ruffen, empfangen.

Gauverwalter: Bernhard Vossent. — Haupt-schriftleiter: Dr. Karl-Friedrich Lauer. — Druck u. Verlag: Mitteldeutsche National-Zeitung G. m. b. H. E. (H. 18). Waisenhausstr. 14. Berlin. — Preis: 25. Bezugspreis monatlich 2.50 RM. (einschl. Postgebühren).

als Johann sie an den Strand trug — immer vor sich her. Sie hielten nach einer Weile, einer Waffe geizig — was brauchten sie eine Waffe, diese Hände. Und immer vor sich her trug er sie auf seinem Weg.

„Sich im Augen waren grau und reinen geworden.“

Da hielten — die beiden — angeklebte kommen sie aus den Dünen — das sind sie. Sie schreien ihm entgegen — jetzt — sie warten — warten ihn zu —. Sie warten ihn zu.

Da sie einander näherkommen, sucht er in ihren Gesichtern nach einem Zeichen einem Stempel — sie müssen doch geschrien sein — müssen doch. Aber nichts — nichts — nichts — ganz wie sonst sprechen die beiden auf ihn ein — ganz wie sonst — unbedungen, unbefehligt, in schattenloser Selbstverständlichkeit.

Er steht, ohne Laut. Ein Knistern kommt über seine Hände, diese Finger, dieser und dieser.

Hilfslosigkeit fällt ihm an, den ganzen schmerzigen gemaltigen Mann. Das fürchtet, das ihn müht, ist für ihn in einem inneren lastvollen Laden.

Die Augen aber, die zu Feuerhell geworden waren, gewinnen ihr klares blaues Leben wieder. Und auch die Worte kommen, die lebendigen. Sie schillern, schwindet, aber auch das innerwändige Laden erfüllt.

„Du gehst nach Hause, Antia, und bringst deine Sachen in die Stadt. Ich bleibe im Gartenhaus. Sobald du fertig bist, kommst du dann fahren.“

Sie los ihn an, erst immigert, stehend und schmerzhaft, dann durch alle Angst und Beschönigung hindurch erzwilling und mit Tränen. Dies ist mein Gedanke, mein Gedanke ist mir Schuld — und bin ich schuldig, will ich es büßen. Eine Frau, in deren Duh, so verdrückt es war, noch die Jährlingstanz und die Singende. Und die ihr schreien, nicht ihr Erleben nicht leugnete, nicht

Fortsetzung folgt

AUS DER GAUSTADT

Veranstaltung: Von Montag 17.00 Uhr bis Dienstag 18.00 Uhr, abends Montag 21.07 Uhr, Donnerstag: Dienstag 12.30 Uhr.

Glück und Glas

Aufsatztage sind die Beratungskomitee der Deutschen Frauenvereine am Markt ein herrliches Beispiel ihrer Arbeit... Glas und Glück... Die Beratungskomitee tritt am 10. und 11. Oktober...

Lehrjahrgänge im Herbst 1944

Zu den im Herbst 1944 (Sommer/Winter) im Markt der Gauverbände... Lehrjahrgänge im Herbst 1944... Die Gauverbände...

Die Wasserwerkverträge im Gau Halle-Merseburg

Die Wasserwerkverträge im Gau Halle-Merseburg... Die Wasserwerkverträge...

Landwirtschaftliche Prüfungen 1943

Landwirtschaftliche Prüfungen 1943... Die Landwirtschaftlichen Prüfungen...

Verfängere Wanderschaft

Verfängere Wanderschaft... Die Verfängere Wanderschaft...

Wahlsprüche für Silberhochzeit

Wahlsprüche für Silberhochzeit... Die Wahlsprüche für Silberhochzeit...

Wahlsprüche Dienstbülleten

Wahlsprüche Dienstbülleten... Die Wahlsprüche Dienstbülleten...

Der ganze Tag wird wieder hell

Deutsche Dichter vor Arbeitsmännern am Atlantik und Ostfront

Der ganze Tag wird wieder hell... Deutsche Dichter vor Arbeitsmännern am Atlantik und Ostfront... So entfiel mit eines großen Vorkriegs...

Entscheidend allein ist nur der Sieg

Massenveranstaltungen in allen Ortsgruppen der NSDAP. in unserer Gaustadt

Mit vor Jahren die NSDAP, die Partei und Volksgenossen rief, um ihnen in Ausübung ihrer Pflichten... Entscheidend allein ist nur der Sieg...

Mit der Massenveranstaltungen der NSDAP... Die Massenveranstaltungen der NSDAP... Die Massenveranstaltungen...

Schlafpausen nur für kriegswichtige Reisen

Schlafpausen nur für kriegswichtige Reisen... Die Schlafpausen nur für kriegswichtige Reisen...

Höhere Fleischarten-Mathematik

Höhere Fleischarten-Mathematik... Höhere Fleischarten-Mathematik... Die Höhere Fleischarten-Mathematik...

Beimacht durch ihr großes Selbstum zu Heimat ausstrahlt... Die Beibehaltung durch ihr großes Selbstum...

Die von fittigem Ernst getragene Stimmung lag während der Rede des Kreisleiters... Die von fittigem Ernst getragene Stimmung...

Parallelschlammungen für alle anderen Ortsgruppen... Parallelschlammungen für alle anderen Ortsgruppen...

Die Gaderobe in der Schieferverföcherung... Die Gaderobe in der Schieferverföcherung...

Günstiger Kauf beim Sauermilchfä... Günstiger Kauf beim Sauermilchfä... Die Günstiger Kauf beim Sauermilchfä...

Tragödie einer Weltmusikfö... Tragödie einer Weltmusikfö... Die Tragödie einer Weltmusikfö...

Oberflächliche Musikfö 1943... Oberflächliche Musikfö 1943... Die Oberflächliche Musikfö 1943...

Neue Senfationen

Die Musik bricht sich ab, der rollenreiche Scheinwerferleucht... Neue Senfationen... Die Musik bricht sich ab...

Ein paar frohe Stunden ab... Ein paar frohe Stunden ab... Die Ein paar frohe Stunden ab...

Frohes Wohnende im Stadthöhenhaus

Frohes Wohnende im Stadthöhenhaus... Frohes Wohnende im Stadthöhenhaus... Die Frohes Wohnende im Stadthöhenhaus...

Zurücksendung von Glasbühlung bei Wälder... Zurücksendung von Glasbühlung bei Wälder... Die Zurücksendung von Glasbühlung bei Wälder...

BRUNDFUNK VON MORENO... BRUNDFUNK VON MORENO... Die BRUNDFUNK VON MORENO...

Reisebestimmungen: 14.15 Uhr: Bunte Ägypte... Reisebestimmungen: 14.15 Uhr: Bunte Ägypte... Die Reisebestimmungen: 14.15 Uhr: Bunte Ägypte...

Reisebestimmungen: 17.15 Uhr: Musik von Beethoven... Reisebestimmungen: 17.15 Uhr: Musik von Beethoven... Die Reisebestimmungen: 17.15 Uhr: Musik von Beethoven...

Heimisches Kulturlieben... Heimisches Kulturlieben... Die Heimisches Kulturlieben...

Musikalische Stunde im 'Sang und Klang'... Musikalische Stunde im 'Sang und Klang'... Die Musikalische Stunde im 'Sang und Klang'...

Der Verein 'Sang und Klang' veranstaltet am... Der Verein 'Sang und Klang' veranstaltet am... Die Der Verein 'Sang und Klang' veranstaltet am...

Bei der Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Bei der Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Bei der Wählung der Oberflächlichen Musikfö...

Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö...

Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö...

Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö...

Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö...

Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö...

Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö... Die Wählung der Oberflächlichen Musikfö...

Wie unsere Reichsklasse spielte

Der Reichsverband Fußball-Bundesliga und die Fußballer überließen sich dem Fußballspiel...

Spitzenreiter Halle - Spielvereinigung Eintracht 1:1 (1:1) Im Spiel der Spitzreiter gegen die Eintracht...

Halle (S.), Zietenstr. 19, Münster 1. In diesem Spiel...

Wer kochen kann, kann allerhand, setzt auch den Kochherd selbst in stand!

Von den Ballspielern

Zwei Außenseiter: Vienna Wien und LSV Hamburg im Pokalspiel

Vienna Wien und LSV Hamburg im Pokalspiel am Sonntag...

Der Trainer C. unterlag gegen SV Eintracht 1:2 (0:1) Nach dem überraschenden Erfolg...

Fußball in Zahlen: Danzig-Wertheimer: Danziger SC - FC Eintracht...

Zu den Ausbeuten: Münster: MV 04/05...

Sport in Kürze

Bei den Ausbeuten: Münster: MV 04/05...

35000 Zuschauer erlebten in Frankfurt ein überaus...

Der Trainer C. unterlag gegen SV Eintracht 1:2 (0:1) Nach dem überraschenden Erfolg...

Wer kochen kann, kann allerhand, setzt auch den Kochherd selbst in stand!

Familien-Anzeigen: Halle (S.), Zietenstr. 19, Münster 1. In diesem Spiel...

DEUTSCHE LEISTUNGS-ERTUCHTUNGSWERK: Kreisl-Halle-Stadt, Gustav-Neubauer-Str. 11, Ruf 320 55 00

VERANSTALTUNGEN: Stadttheater, Heide-Montag 19. 21.45 Uhr, 'Rigolotto', Oper von...



MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 288

HALLE (SAALE)

MONTAG, DEN 18. OKTOBER 1943

Der Sinn der deutschen Taktik an der Ostfront

Der Raum als Waffe - Die Zermürbungsstrategie und die Aufgabe von Gebietstellen - Das Heldentum unserer Soldaten

A. v. O. Der Deutsche, insbesondere der deutsche Soldat, kennt im Kriege nur die Defensive, den Widerstand, den Angriff, kurz, den Raumkampf. In seinem Denken, nach vorwärts liegt der vornehmste Charakterzug unseres soldatischen Volkes, und ein Volksgut, das nicht durch einen offensiv geführten Krieg, sondern durch die Verteidigung des Vaterlandes erlangt wird. So sehr diese Einstellung als Grundzug unseres deutschen Nationalismus positiv zu bewerten ist, kann sie doch nicht als unbedingt richtig für alle Fälle anerkannt werden. Schon Clausewitz sagt in seinen Schriften vom Kriege, daß die Verteidigung die härtere Kampfform sei, dennoch müßte auch für die größere Ausfüllung auf die Kriegsentwicklung zugunsten sein. Aber auch dem ist wiederum nicht so. Wichtig allein ist der andere Grundgedanke, den uns der Vorkriegs-Krieges immer wieder gelehrt hat, nämlich der, daß nur die Vernichtung des Gegners allein zur Entscheidung führen kann. Gleichgültig ist es hierbei, ob die Vernichtung in der Offensive oder in der Defensive erreicht wird.

Vernichtet ist der Gegner jedoch nicht nur dann, wenn er in Gefangenenschaft abgeführt, also seine Kampfkraft voll ausgeschaltet ist, sondern auch in jedem Falle, wo er durch unsere Waffenwirkung in seiner Kampfkraft erheblich erschüttert, wenn sein Kriegspotential durch blutige Verluste und Gefallene sowie die Fortnahme eines nennenswerten Teiles seiner technischen Kriegsausstattung schwer angeschlagen ist. Dies lebte aber ist das ausgedehnte Kampfgebiet der Wehrmacht, wie wir sie nun bereits seit Monaten im Osten erleben. Abwehrkämpfe, die auf dem Grundgedanken der Defensive beruhen, die aber trotz allem den offensiven Charakter tragen. In elastischer Abwehr den Gegner immer wieder gegen unsere Linien anlaufen lassen, dort, wo er seinen Schwerpunkt einsetzt, frontal nachgeben, um ihn dann, wenn er in den freigegebenen Raum vorrückt, von beiden Seiten zu überflügeln und, tief in die Flanke stoßend, ihn einzukreisen und zu vernichten, ist der Grundgedanke unserer heutigen Kampfform im Osten. Abzweigen der Einbruchsstelle und Ansetzen durch Gegenangriff nennt das dann der D.W. Bericht. Hierbei geht selbstverständlich gewisse Räume der deutschen Verteidigungsfront verloren, Volkselemente zerstreuen und willkürlich zu wandern, werden sie geräumt, weil unsere Hauptkampflinie in diesem Abschnitt zurückverlegt wird und in gut angelegten rückwärtigen Stellungen ihre feste Verankerung findet.

Ganz anders denken unsere Gegner über diese Sachlage. In der britischen Presse konnte man vor kurzem lesen, die deutschen Heere hätten in der Offensive von 1941 und 1942 in den unendlichen Weiten des Ostens so unbeschweret viel Raum gewonnen, daß sie jetzt mit Blut und Recht in ihrem Abwehrkampf „mit dem Raume spielen“ könnten. In einer anderen Zeitung finden wir folgende Behauptung: Während die deutschen Streitkräftegruppen am äußersten Rand der land-

wirtschaftlich ungenutzten Ukraine den Sommer barntändig jeden Fußbreit Boden heilig machen, haben viele hundert Kilometer hinter ihnen die Truppen der rückwärtigen Dienste die Ernte dieses Jahres längst geerntet und die Weiselung für das kommende Jahr ist im vollen Gange. Diese Auffassung trifft auf unseren heutigen Abwehrkampf im Osten unbedingt zu.

Wir müssen uns auch darüber klar sein, daß die sowjetische Führung den Heldenmut dieses Sommers in den Kauf nahm einzig und allein, um die Ukraine, das landwirtschaftlich wichtigste Gebiet der Sowjetunion, zurückzugewinnen, weil Feind und Volk sonst im kommenden Winter vor einer Hungerkatastrophe stehen. Nicht ein beliebiger Raumgewinn an diesem oder jenem Abschnitt der langgestreckten Front war das Ziel, nicht etwa der Rückgewinnung des völlig zerstörten Industriegebietes östwärts des Dnieper konnten diese Anstrengungen gelten, sondern nur der Wiederherstellung der fruchtbareren ukrainischen Felder galt der Einsatz. Demgegenüber muß immer wieder betont werden, daß die Sowjets nirgends dieses extreme Ziel strategisch operativ erreicht haben.

An der ganzen Front, vom Badoewee bis zum Noworossin Meer, haben die Sowjets immer in wechselnden Abschnitten mit gewaltigen zusammengeballten Kräften und unerschöpflich Panzerangriff angegriffen, die deutsche Front abgelehrt und nach einer

Wunde konnte, weil ihr der ungeheure Vorteil zur Verfügung stand, in neuen Abwehrkämpfen das Kriegspotential des Feindes in großem Umfang vernichten zu können.

Wenn wir in den D.W.-Berichten der letzten Zeit die Aufgabe von Orten wie Gharzon, Drel, Martynow, Zagantow, Plowozki, Briansk u. a. gehört haben, so sollten wir uns doch darüber klar sein, daß hier die deutsche Führung wohlüberdacht den Raum als Waffe auswertet zur Vernichtung des Feindes. Es unterliegt keinem Zweifel, daß diese Abwehrkämpfe, die wir seit Wochen an der Ostfront erkräftigt haben, für den Ausgang des Krieges und damit für die Sicherheit unseres Vaterlandes und ganz Europas mindestens die gleiche Bedeutung haben wie der Sommerkrieg von 1941 mit seinen elf gewaltigen Heftkämpfen oder wie die Großoffensive vom Sommer 1942, die uns wohl unendlich Raum, aber keine Vernichtung des Gegners brachte, weil er im häufigen Anstehen nach Osten seinem Schicksal entgegen konnte.

Darüber müssen wir uns klar sein, daß durch das Heldentum der deutschen Männer vermehrt, die dort seit Monaten unter maßlosen Entbehrungen und dem Erfolg einer feindlichen Offensive zu verhindern wußten, der mit höchstem Menscheneinsatz erreicht wird. Zeitung, Einsatz und Selbentum unserer im Osten kämpfenden Soldaten dürfen wir nicht dabei herabsehen, ob Namen von Offizieren oder Subalternen unserer Heere einmal im D.W. tauchen, sondern einzig und allein ob die Vernichtung künftiger Feinde und ihrer technischen Geräte, dort uns als Kriterium unserer Abwehr gelten.

In die Kriegsräte

Feindmächte kontrollieren

ten bereichern wollen, z. B. also der alten Kulturwelt teilnehmen, ist in Moskau täglich. Weiter dazu getend gemacht, daß die Zeit schließlich Verbündeter sei. Daher ist zu handeln, denn es ist unerschwinglich, daß die Rote jeden Quadratmeter teuer zahlen

Wider Seite wird auf die Hoffnungen erwidert, daß die Erwerbsfront keinesfalls zu führen dürfte. Sie dürfte abgelehrt werden, die nicht an Gruppen und Material bereitstehen, und amerikanischen Stäbe miteinander hierüber vollkommen in sollte das Unternehmen nicht es nicht von neuem bejätigt

Die Reichsbahnschulen

Von Reichsbahnrat Ebel (Halle)

Die durch den Krieg bedingten erhöhten Anforderungen an die Deutsche Reichsbahn stellen das Personal vor die schwierigsten und oft ungewohnten Aufgaben. Die Reichsbahnschulen seit die Reichsbahndirektion Halle wird heute eine Schule eröffnen — dienen der weitestgehenden Schulung des Personals. Die nachstehenden Ausführungen beleuchten diese Schulungsarbeit der Deutschen Reichsbahn.

In Erkenntnis der Tatsache, daß den verantwortungsvollen Dienst des Eisenbahners auch bestes Menschenmaterial nur bei bester Ausbildung leisten kann, hat die Reichsbahn seit jeher dem dienstlichen Unterrichtswesen größte Bedeutung beigemessen, und nur der stillen, in der Öffentlichkeit fast unbekanntem, aber unermüdlichen Tätigkeit der Unterrichtsbeamten ist es zu einem großen Teile zu verdanken, daß unsere Eisenbahnen ihren Dienst so zuverlässig leisten, wie es schon seit mehr als 100 Jahren in Deutschland zur Selbstverständlichkeit geworden ist.

Allerdings lag bis vor einiger Zeit das Schwergewicht der Unterrichtsarbeit in dem von den Dienststellen selbst, vom Dienstvorsteher oder von besonders eingesetzten Wandellehrern, laufend durchgeführten Dienstunterricht, an dem jeder Gefolgsmann teilzunehmen hat. Nur in begrenztem Umfang wurden die Dienststellen bestimmter Beamtengruppen zu den Lehrgängen in den damals in geringer Zahl bestehenden Reichsbahn-Zentralschulen zusammengezogen, dort internetsmäßig untergebracht und zur Ergänzung ihrer praktischen Ausbildung lehrgangsmäßig geschult.

Hier hat sich nun im Laufe der letzten Jahre eine grundlegende Wandlung vollzogen. Einmal hatte die allgemeine Zunahme des Reichsbahnpersonals in den Jahren nach der Machtübernahme naturgemäß eine erhebliche Zunahme der laubbahnmäßigen Ausbildungen zur Folge, so daß die geringe Zahl von Reichsbahn-Zentralschulen ihrer Aufgabe nicht mehr gewachsen war. Hinzu kam, daß gerade in den Kriegsjahren der Reichsbahn als Ersatz für die in den besetzten Gebieten eingesetzten und zur Wehrmacht abgeleiteten Eisenbahner sehr viele neue, zum überwiegenden Teile weibliche Kräfte zugeführt werden mußten, die völlig brechenfremd waren, gleichwohl aber mit größter Schnelligkeit auf zum Teil sehr verantwortungsvollen Posten eingesetzt werden sollten. Und es hat sich nun erwiesen, daß gerade die lehrgangsmäßige Schulung das geeignetste Mittel war, um dieses Ziel zu erreichen. Schließlich stand die Reichsbahn vor der Notwendigkeit, zur Deckung ihres Nachwuchsbedarfs für die einzelnen Beamtengruppen Jugendliche, die Jungheiler und Jungwerker, einzustellen und für eine gründliche Schulung auch dieser Jugendlichen zu sorgen.

Die lehrgangsmäßige Ausbildung an einer Schule kann selbstverständlich die praktische Ausbildung auf den Dienstposten selbst niemals ersetzen, was mit aller Deutlichkeit betont werden muß. Sie bietet aber eine Reihe so bedeutender Vorteile, daß auf diese Schulungslehrgänge als Ergänzung der praktischen Ausbildung jetzt nicht mehr verzichtet werden kann. Aus Raumangel kann als Begründung dafür hier nur ganz kurz erwähnt werden:

1. Nicht jeder gute Praktiker ist auch ein guter Lehrer. Lehrbegabung ist vielmehr äußerst selten. Während es sich nun nicht vermeiden läßt, daß auf den Dienststellen die Ausbildung von immer fachlich sehr guten, lehrmäßig aber



Luftwerfer an der karelischen Front
Sichowgebiet wird unter Benutzung
— Ein Bild von der Besetzung des
Ulpp, in Meßen

